

Haushaltsantrag

zum Doppelhaushalt 2026/2027 - Finanzplanung bis 2030

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

SPD und Volt

Betreff

Die Wasenboje muss gerettet werden! Sie soll Bestandteil der Sicherheitskonzepts werden und auch so finanziert werden.

Antrag

Wir beantragen die im Abschnitt „Finanzielle Auswirkungen“ genannten Finanzmittel bzw. die im Abschnitt „Änderung im Stellenplan“ genannten Stellen für den/die Teilhaushalt/e 810 Bürgermeisteramt.

Wir beantragen, dass die in.stuttgart bei der Vergabe der Alkoholausschanklizenzen auf dem Frühlingsfest und dem Wasen im Herbst, die Kosten für die Einrichtung der Wasenboje inklusive der benötigten Kosten für die Stelle bei der Stadt entsprechend fair umlegt.

Wir beantragen die von der Stadtverwaltung beantragten Stellenanteile, um Planungssicherheit für die betroffenen Beschäftigten zu schaffen, ein Jahr zu vorzufinanzieren, bis auch diese Gelder über die Lizenzvergabe bei der in.stuttgart eingeworben werden.

Finanzielle Auswirkungen

	EHH	FHH
	- in Tausend Euro -	
Jahr 1	0	0
Jahr 2	0	0
Jahr 3	0	0
Jahr 4	0	0
Jahr 5	0	0
Jahr 6 ff.		0

In Anmeldeleiste (Rote Liste) enthalten	Nein
Seite (wenn in Anmeldeleiste enthalten)	
THH	810 Bürgermeisteramt
(Mitteilungs-) Vorlage	
Ranking-Nr. im BHH-Verfahren	
Antrags-Nr. Bezirksbeiratsantrag	

Änderung im Stellenplan

Im Zusammenhang mit diesem Antrag wird die Schaffung / Änderung von KW-Vermerken an folgenden Stellen im Stellenplan der Landeshauptstadt Stuttgart beantragt:

lfd. Nr. *)	Schaffung (Stellenzahl)	Änderung KW Vermerk (Stellenzahl)	Organisations- einheit bzw. Stellen- nummer	Funktions- bezeichnung / Anlass	Stellenwert (EG oder Bes.-Gr.)	KW- Vermerk bisher	KW- Vermerk neu
	0,5		OB-CG	Koordinierung und Weiterentwicklung Wasenboje	EG 13		

*) lfd. Nr. aus der Schaffungsliste (sofern Bezug auf eine von einem Amt beantragte Stellenschaffungen bzw. Änderung eines KW-Vermerks genommen wird)

Begründung/Erläuterung

Die Wasenboje ist ein Vorzeigeprojekt der Stadt Stuttgart. Andere Städte besuchen das Projekt, um unsere Erfahrungswerte für die Umnutzung bei ihnen zu nutzen. Nicht nur die Presse, auch die Wasenbesucher*innen, die Polizei, die in.stuttgart und die Festzeltbesitzer*innen sehen die Wasenboje als wertvolle Institution auf den Wasen.

Diesen Safer Space für Mädchen und Frauen auf dem Wasen gibt es seit 2023. Ehrenamtliche bieten dort einen Rückzugsort an, sei es bei übermäßigem Alkoholkonsum, Orientierungsglosigkeit, bis hin zu konkreten sexistischen Übergriffen und Gewalt auf dem sonst so vergnügten Volksfest.

Von 150 Mädchen und Frauen, die im Durchschnitt der letzten Jahre die Wasenboje besucht haben, ist ein Viertel als kritisch einzustufen. Also knapp 40 Frauen und Mädchen suchen Schutz nach sexueller Belästigung, Übergriffen, dem Verdacht auf K.o.-Tropfen oder offenem Rassismus den Safer Space auf.

Auch die Polizei bemerkt das. Die Anzahl der tatsächlichen Anzeigen sexueller Belästigungen erklären sie sich auch mit der Wasenboje, die Frauen ermutigt, bei solchen Straftaten auch rechtliche Schritte einzuleiten. Durch die Wasenboje wird ein Stück Licht in einen sonst so großen Dunkelbereich gebracht.

Der Erfolg rührt auch von zahlreiche präventiven Maßnahmen und die Sensibilisierung im Festzelt - beispielsweise in der Ansprache des Sicherheitspersonals der Festzelte und der Werbung in den Toilettenanlagen.

Wir sehen - und daher kommt unser Vorschlag - den absoluten Mehrwert der Wasenboje für die Durchführung eines freudigen und für alle friedlichen Frühlings- und Volksfestes. Es wird von allen Seiten bestätigt, dass dies das Sicherheitskonzept sinnvoll ergänzt und dafür sorgt, dass weniger passiert.

Hierfür hat die Stadt Stuttgart in der Pilotphase insgesamt 100 Teur (bei KKP und OB-CG) pro Doppelhaushalt verausgabt. Koordiniert und entwickelt wurde das Projekt bislang aus überplanmäßigen Stellenanteilen der Abteilung OB-CG.

Wie auch das Sicherheitspersonal in den Festzelten gehört die Wasenboje für uns zum Sicherheitskonzept dort, wo Alkoholkonsum zu ausgelassenem und leider für manche auch zu aggressivem und übergriffigem Verhalten führt. Es ist sinnvoll, dass dies jedoch nicht in jedem Festzelt angeboten wird, wie Besucherinnen des Volksfestes sich ebenfalls gewünscht hatten, sondern weiterhin zentral organisiert wird.

Wir möchten daher, dass die in.stuttgart die Finanzierung der Wasenboje und der zugehörigen Stellenanteile bei der Vergabe der Alkoholausschanklizenzen auf dem Frühlingsfest und dem Wasen entsprechend auf die Festzeltbetreiber*innen und sonstigen Buden, die Alkohol anbieten, umlegt. Hierfür wird ein Mechanismus gefunden, der sich an Größe und Umsatz des/der Betreiber(s)*in bemisst. Dies ist geübt Praxis für andere Kosten zur Durchführung eines friedlichen und schönen Festes auf dem Wasen. Dazu soll auch die Wasenboje in Zukunft gehören.

Gezeichnet

Jasmin Meergans, Fraktionsvorsitzende

Stefan Conzelmann, Fraktionsvorsitzender

Tillmann Bollow

Sara Dahme

Dr. Maria Hackl

Celine Hirschka

Dejan Perc

Lucia Schanbacher

Clara Streicher